

Quick search

Search

Search term:

Which area do you want to search?

[» Advanced Search](#)

A full-text search of the publication content is not possible for annual financial statements, publications in accordance with §§ 264 Paragraph 3, 264b HGB and payment reports.

Stored annual financial statements (balance sheets) are available for information in the company register.

Surname	Area	information	V. date	relevance
SONA BLW Präzisionsschmiede GmbH Munich	Accounting / financial reports	Annual financial statements for the business year from April 1, 2016 to March 31, 2017	04/04/2018	92%



SONA BLW Präzisionsschmiede GmbH

Munich

Annual financial statements for the business year from April 1, 2016 to March 31, 2017

Management report for the 2016/2017 financial year

1. BASIC REPORT

1.1 Company's business model

SONA BLW Präzisionsschmiede GmbH (SONA BLW) is managed in three business units at three locations in Munich, Remscheid and Duisburg.

The business units at the three locations in Germany have the following focus:

Munich: Products from the precision forge (differential bevel gears, gear wheels, synchronizer rings and constant velocity cones) mainly for customers in the commercial vehicle industry.

Remscheid: Products from the precision forge (differential bevel gears, gear wheels, reverse gears) and products from the horizontal forge "Hateburteile" (flange shafts, stub axles, ratchet wheels, inclined gears, cams) mainly for customers in the passenger car industry.

Duisburg: Forge products (steering knuckles, hubs, hub shafts, spindles, toothed segments, large pistons, connecting rods) mainly for customers in the commercial vehicle industry and construction machinery.

The main sales markets for SONA BLW are Germany, neighboring European countries and the United States of America (USA). The domestic market has the greatest importance with around 65% of the sales volume (previous year 63%). Other European countries follow with a share of 29% (previous year 28%) and the USA accounts for around 6% (previous year 8%).

1.2 Control system

Information bases:

Powerful management information systems are used to report on planned and actual figures. The monthly reports created on this basis are supplemented on a case-by-case basis with special evaluations and project reports. An intensive exchange of information

takes place regularly in joint monthly meetings, consisting of the management, the site managers, and the finance and purchasing directors. Depending on requirements, the managers in the areas of production, maintenance, personnel, etc. are called in at each location.

In accordance with the collective agreement of the SONA BLW, regular meetings are held between the management and the chairmen of the works council at the three locations, in which the current economic situation of the company and the progress made in the measures to improve productivity are reported and discussed. A high level of transparency in reporting is also maintained at these meetings.

Key figures:

Für die interne Steuerung stehen die Kennzahlen im Vordergrund, die als wesentliche Werttreiber identifiziert wurden. Dies sind zum einen die Kennzahlen, die die Maßnahmen zur Kostenreduzierung und Effizienzsteigerung messen, wie OEE (Overall Equipment Efficiency), ppm (parts per million: Anzahl Reklamationen) und Ausschussquoten, zum anderen wird das Unternehmen über die Kernkennzahlen EBITDA (Ergebnis der operativen Tätigkeit vor Zinsen und Abschreibungen), EBIT (Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit vor Zinsen), Capital Employed (eingesetztes Betriebskapital) und ROCE (EBIT im Verhältnis zum eingesetzten Betriebskapital) gesteuert.

Darüber hinaus wird auch die Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit permanent überwacht, verfolgt und sichergestellt. Der Cashflow wird in einer kurzfristigen Liquiditätsplanung rollierend, tagesbezogen für einen Dreimonatszeitraum beobachtet. Daneben erfolgt die Liquiditätsplanung aufgrund der erwarteten Geschäftstätigkeit für das Geschäftsjahr.

1.3 Forschung und Entwicklung

Im Bereich Vorentwicklung wird den aktuellen, globalen Anforderungen hinsichtlich Leichtbau, Bauraumbeanspruchung sowie Funktionseffizienz des Funktionsmoduls 'Achsgetriebe' und der Schnittstellen zu den Anschlusskomponenten Rechnung getragen. Des Weiteren sind insbesondere technologische Gesichtspunkte einer wirtschaftlichen Produktionstechnik unverzichtbare Randbedingungen. Hierzu gehören insbesondere werkstofftechnische Fragestellungen unter Beachtung technologischer Abhängigkeiten und prozessbedingter Rückwirkungen. Als wesentlicher Teil der Wertschöpfungskette ist hier die Umformtechnik von zentraler Bedeutung. Mögliche Ansätze liegen in der technologischen Optimierung der Wertschöpfungskette. Neue verbesserte Produkte und Funktionsmodule, u.a. getrieben durch den beginnenden Ausbau der E- Mobilität, können dann im Weiteren zusätzliche Umsatzpotentiale erschließen.

- Synergien für Achsantriebsverzahnungen

Die Verbesserungsansätze stellen Synergieansätze für ‚Antriebsräder‘ (i.d.R. im Automobil-Achsantrieb Hypoidverzahnungen) dar. Während erste Prototypanwendungen die grundsätzliche Eignung des Axial-Gesenkwalzverfahrens (AGW) für die (inkrementelle) umformtechnische Herstellung von Hypoid-Tellerrädern bereits aufgezeigt hat, fehlt für Hypoid-Ritzel eine ähnlich geeignete Umformtechnologie.

SONA BLW konnte in Kooperation mit der TU-München die bisherige Beschränkung zur konjugierten, geometrischen Beschreibung der Walzwerkzeugverzahnung überwinden. Dieses Tool zur Flankengenerierung ermöglicht die Definition der Walzwerkzeugverzahnung ausgehend von weitgehend beliebigen Tellerradverzahnungen.

Ein Maschinen Lieferant verfügt über eine leistungsfähige und flexible Prototyp-Umformmaschine. Es ist geplant, im Rahmen einer kooperativen Entwicklung mit diesem Lieferanten dieses Verfahren zu einem höheren - ggf. industriell verwertbaren - Reifegrad weiterzuentwickeln.

- Differenzialentwicklung

Ein Schwerpunkt bei der Entwicklung von Leichtbau-Differentialen basiert auf der Nutzung von Synergien aus parallelen Entwicklungen im automotiven Leichtbau. Ausgehend von weiterentwickelten (Guss-)Werkstoffen, stellen ur- und umformtechnische Fertigungstechnologien sowie die zunehmend erforderlichen Fügetechnologie werkstofftechnisch hybrider Komponenten Kernfelder aktueller und zukünftiger Untersuchungen dar. Dabei wird neben unverzichtbaren Hauptforderungen - wie z.B. Leichtbau, Bauraumnutzung und Kosteneffizienz - auch vermehrt die Einbeziehung von Zusatzfunktionen, d.h. funktionale Erweiterungen - wie z.B. Kupplungen, Bremsen, etc. - betrachtet. Diese Entwicklungen gewinnen, insbesondere durch die Anforderungen im Zusammenhang mit dem Ausbau der E-Mobilität, an Bedeutung und können hier neue Lösungen bieten.

- Werkstoffe und Technologien

In Analogie zu o.g. werkstofftechnischen Entwicklungstendenzen, sind entsprechende Potentiale der Stahlwerkstoffe für massivumgeformte Komponenten des Antriebsstrangs zu untersuchen. Insbesondere bei der umformtechnischen Herstellung

werden die Werkstoffeigenschaften drastisch beeinflusst. Hier fehlen allerdings signifikante Kennwerte, welche die Veränderung der resultierenden Eigenschaften im Lauf der Prozesskette - insbesondere bedingt durch thermo-mechanische Effekte - als auch anwendungstechnische Einflüsse (TWIN, TWIP, TRIP, etc.) hinlänglich charakterisieren. Vor dem Hintergrund, dass diese Werkstoffkennwerte bei der Auslegung solcher Komponenten im Rahmen von FE-Analysen von herausragender Bedeutung sind, arbeitet SONA BLW an Modellierungsansätzen.

- Additive Manufacturing

Die Technologie des ‚Additive Manufacturing‘ bietet gute Möglichkeiten die Entwicklungskette und die damit verbundenen Aufwände zu verkürzen bzw. zu reduzieren. Die relativ dynamische Entwicklung im Anwendungsbereich unterschiedlichster Verfahren und Werkstoffe erfordert eine prozess- und anwendungstechnische Analyse und Bewertung der verfügbaren Technologien (Anbieter). Basierend auf Ergebnissen dieser Analysen konnten bereits in der Betriebsmittel- & Werkzeugfertigung erste praktische Anwendungsgebiete erschlossen werden.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft erzielte 2016 mit einem realen Zuwachs von rund 2,5 % das geringste Wachstum seit der Finanzkrise im Jahr 2009. Ursächlich hierfür war nicht nur die wie schon im Vorjahr weiterhin enttäuschende konjunkturelle Entwicklung in den Schwellenländern, sondern auch eine merkbare Verlangsamung der Wachstumsdynamik in den Industrieländern. Als besonderer Belastungsfaktor erwiesen sich die mit geopolitischen Entwicklungen verbundenen Unsicherheiten, sei es der Ausgang des britischen Referendums, der Putschversuch in der Türkei oder die anhaltenden Konflikte in Syrien und der Ukraine. Die Weltwirtschaft scheint im ersten Quartal 2017 ihren Expansionskurs leicht beschleunigt fortgesetzt zu haben.

In Deutschland führten die nach wie vor positive Stimmung der Konsumenten und die gute Lage am Arbeitsmarkt dazu, dass das BIP mit 1,8 % etwas stärker wuchs als im Vorjahr. Dämpfend wirkte sich im Juni 2016 das Referendum in Großbritannien aus.

In der Eurozone legte das Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 1,7 % zu. Die Arbeitslosenquote innerhalb der Eurozone sank weiter und erreichte einen durchschnittlichen Wert von 10,6 %.

In den Vereinigten Staaten verbesserte sich nach verhaltenem Wachstum in den ersten beiden Quartalen 2016 die Wirtschaftstätigkeit spürbar. Vor dem Hintergrund erneut positiver Arbeitsmarktdaten und steigender Inflation erhöhte die US-Notenbank im Dezember 2016 den Leitzins. Insgesamt verlor die US-Wirtschaft aber an Schwung und wies lediglich ein Wachstum von 1,6 % auf und lag somit unter Vorjahresniveau von 2,6 %.

Das BIP-Wachstum in Kanada erreichte mit 1,3 % nur eine geringe Dynamik. Die Wirtschaftsleistung Mexikos sank auf 2,3 %.

In der Region Greater China lag das Wachstum der Wirtschaft bei 6,3 % und damit abermals unterhalb der Zuwachsrates des Vorjahres. Grund war die weitere graduelle Verlangsamung der Dynamik in China, wo sich der Zuwachs des BIP auf dem staatlich anvisierten Ziel in Höhe von 6,7 % einpendelte. Unterstützt durch anhaltende staatliche Eingriffe stabilisierte sich in China das Wachstum im Einklang mit dem jährlichen Ziel der Regierung.

Russland und Brasilien dagegen konnten die Rezession nicht überwinden. Russland beendete das Jahr mit einem Rückgang der Wirtschaftsleistung auf -0,25 %. Brasilien hingegen erlebte das zweite tiefe Rezessionsjahr in Folge - 3,4 %. In Russland gab es Anzeichen einer Verbesserung der Wirtschaftslage, wozu insbesondere auch die Stabilisierung der Rohstoffpreise beitrug. In Lateinamerika kontrahierte die Wirtschaft erneut, es zeichnete sich u. a. vor dem Hintergrund der Erholung der Rohstoffpreise aber ein Ende der Rezession ab.

Aufgrund wirtschaftsfördernder Reformen erreichte Indien das dritte Jahr in Folge ein BIP-Wachstum von mindestens 7 %.

Während das Wachstum der Weltwirtschaft 2016 leicht unter dem Niveau des Vorjahres lag, wuchs die weltweite Nachfrage nach **Automobilen** dagegen stärker als im Jahr zuvor. Der Weltautomobilmarkt wuchs 2016 um 5,4 Prozent auf 81,1 Millionen Fahrzeuge. Den mit Abstand größten Beitrag zum weltweiten Marktwachstum steuerte einmal mehr der chinesische Markt bei. Abgesehen von China war das weltweite Nachfragebild eher gemischt.

Der europäische Markt verbuchte einen deutlichen Zuwachs, während der US-amerikanische Markt nur noch minimal zulegen konnte. Die Marktentwicklung der großen Schwellenländer war weiterhin uneinheitlich.

Die **Pkw**-Nachfrage in Westeuropa entwickelte sich weiterhin erfreulich. Die Erholung setzte sich mit einem Anstieg von rund 6 % fort. Marktzuwächse waren dabei auf breiter Basis zu beobachten. Die Nachfrage in den Kernmärkten Deutschland und Frankreich entwickelte sich mit Zuwächsen von 4,5 % und rund 5 % weiterhin sehr robust. Der britische Markt zeigte sich vom Brexit-Votum bislang unbeeindruckt und erreichte mit einem Anstieg von rund gut 2 % ein neues Rekordvolumen von etwa 2,7 Mio. verkauften Einheiten. Den höchsten Anstieg aller westeuropäischen Volumenmärkte konnte mit rund 16 % Italien verbuchen, wenn auch von einem relativ niedrigen Niveau ausgehend. Weiterhin schwierig war hingegen die Verfassung des russischen Pkw-Markts, der nochmals deutlich zurückging.

Der US-amerikanische Markt für **Pkw und leichte Nutzfahrzeuge** übertraf das Vorjahresniveau knapp und konnte mit rund 17,5 Mio. Einheiten nochmals ein neues Rekordniveau erzielen. Dabei entwickelten sich die SUV- und Pickup-Segmente deutlich besser als die Nachfrage nach klassischen Limousinen. Die Pkw-Nachfrage in Brasilien war dagegen nochmals durch einen zweistelligen Rückgang gekennzeichnet. Der indische Markt legte erneut deutlich zu.

Die weltweite Nachfrage nach **mittelschweren und schweren Lkw** war durch die eher schwache Weltkonjunktur wesentlich stärker geprägt als das Pkw-Segment. In den für uns relevanten Absatzmärkten bewegte sich die Nachfrage insgesamt deutlich unter dem Vorjahresniveau.

Der nordamerikanische Markt litt unter der schwächeren gesamtwirtschaftlichen Investitionstätigkeit: In den Gewichtsklassen 6-8 verringerte sich das Marktvolumen um 12%. Dabei war der Rückgang im margenträchtigeren, schweren Segment (Klasse 8) mit einem Minus von nahezu 20 % besonders ausgeprägt, während das mittelschwere Segment (Klassen 6-7) sogar um rund 5 % zulegte.

Erhebliche politische Unsicherheit sowie Vorzieheffekte aufgrund der Einführung der neuen Abgasnorm Euro VI zum 1. Januar 2016 führten dazu, dass die Nachfrage in der Türkei im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 45 % einbrach.

Der brasilianische Markt musste einen weiteren deutlichen Rückgang hinnehmen. Von einem bereits sehr schwachen Niveau ausgehend, gingen die Verkaufszahlen nochmals um rund 30 % zurück. Die Lkw-Nachfrage in Russland hingegen stabilisierte sich im Jahresverlauf und bewegte sich insgesamt leicht über dem niedrigen Vorjahresniveau. Eine kräftige Markterholung war in China zu beobachten: Dort erhöhte sich die Zahl der Lkw-Verkäufe um annähernd 40 %.

Die **Transporternachfrage** in Westeuropa legte im Jahr 2016 weiter zu. Dabei erhöhte sich das Marktvolumen für mittelgroße und große Transporter um 14 %. Bei den kleinen Transportern stieg die Nachfrage um 11 %.

Nicht zuletzt auch in Deutschland ist der Transportermarkt insgesamt um 12 % gewachsen. Auch in den USA hat sich der Markt für große Transporter mit einem Plus von 14 % weiterhin sehr positiv entwickelt. Dagegen war in China ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen. Aufgrund der ungünstigen Rahmenbedingungen war der Markt für große Transporter in Lateinamerika abermals stark rückläufig. Bei den Bussen ist das Marktvolumen in der Region EU30 im Vergleich zum Vorjahr um rund 5 % gewachsen. Aufgrund der anhaltend schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen lag die Nachfrage in Brasilien mit einem Minus von rund 34 % deutlich unter dem Vorjahresniveau. Bedingt durch die aktuell schwierige Situation blieb auch der Inlandsmarkt in der Türkei deutlich hinter dem Vorjahr zurück.

Aufgrund des nur moderaten Wachstums der Weltwirtschaft sowie der niedrigen Rohstoffpreise befindet sich der Markt für **Baumaschinen** weiterhin in einem schwierigen Marktumfeld.

2.2 Geschäftsverlauf

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft gingen gegenüber dem Vorjahr in etwa wie erwartet um -2,4% zurück.

Die Betrachtung der Produktbereiche weist einen leichten Rückgang der Umsatzerlöse im Produktbereich „PKW“ von 2,9 Mio. € (-2,3%) und im Bereich „LKW“ von 1,2 Mio. € (-1,6%) gegenüber Vorjahr aus. Der Produktbereich „Baumaschinen“ verzeichnete ebenfalls einen Rückgang von 1,7 Mio. € (-13,8%).

Regional betrachtet entfällt der Umsatzrückgang im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen mit 5,5 Mio. € (29,4%) auf Nordamerika/NAFTA.

Insgesamt konnte der geplante Umsatz von 225,6 Mio. € mit 224,0 Mio. € aber nicht ganz erreicht werden, was insbesondere am Bereich Baumaschinen lag. Es ergaben sich folgende Verschiebungen zwischen den einzelnen Bereichen. Der Geschäftsbereich Remscheid mit 108,3 Mio. € (Plan 107,3 Mio. €) und der Geschäftsbereich München mit 72,7 Mio. € (Plan 71,8 Mio. €) lagen leicht über den Planwerten, während der Geschäftsbereich Duisburg mit 43,0 Mio. € (Plan 46,5 Mio. €) hinter den Planerwartungen zurückblieben.

2.3 Ertragslage

Im abgelaufenen Geschäftsjahr vom 1. April 2016 bis 31. März 2017 hat sich die Ertragslage deutlich verbessert. Das Ergebnis vor Steuern konnte um 8,9 Mio. € auf 5,3 Mio. € gesteigert werden. Trotz der geringeren Umsätze konnte dies durch konsequente Umsetzung und Verfolgung geplanter Maßnahmen und keiner Sonderbelastungen wie noch im Vorjahr erreicht werden. Durch die positive Entwicklung der Ertragslage verbesserte sich auch das EBIT und das EBITDA.

Struktur der Gewinn- und Verlustrechnung der SONA BLW:

- in Mio. € -	GJ 2016/17	GJ 2015/16
Umsatzerlöse	224,0	229,4
Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1,8	-3,8
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,1	0,1
Sonstige betriebliche Erträge	7,6	1,6
Materialaufwand	-141,4	-146,8
Personalaufwand	-37,9	-36,0

- in Mio. € -	GJ 2016/17	GJ 2015/16
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-4,3	-4,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-42,5	-41,1
Zinsergebnis	-1,9	-2,2
Ergebnis vor Steuern	5,3	-3,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-0,1	0,7
Ergebnis nach Steuern	5,3	-2,9
Sonstige Steuern	-0,2	-0,2
Verluste/Vorjahr Erträge aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags	-5,1	3,1
Jahresüberschuss	0,0	0,0
EBITDA	11,4	3,2
EBIT	7,0	-1,6

Das EBITDA von 11,3 Mio.€ lag mit 2,1 Mio.€ unter dem geplanten EBITDA von 13,4 Mio.€.

Dies lag im Wesentlichen daran, dass es bei der Inbetriebnahme eines neuen Ofens an unserem Standort in München zu zeitlichen Verzögerungen gekommen ist, mit der Folge von erhöhten Aufwendungen aus Fremdvergabe. Darüber hinaus konnte der fehlende Deckungsbeitrag aus dem Umsatzrückgang am Standort Duisburg nicht durch adäquate Reduzierungen im Fix-Kosten Bereich aufgefangen werden.

Insgesamt sind aber immer noch, gemessen an den erzielten Umsätzen, zu hohe Personalkostenbelastung, insbesondere im indirekten Bereich, zu verzeichnen, die bei der Preisgestaltung an die Kunden nicht weitergegeben werden konnten. Auch befinden sich auf Grund der hohen Kundenanforderungen die Kosten für Ausschuss und Nacharbeit weiterhin auf einem zu hohem Niveau.

Um dem marktseitigen Preisdruck standhalten zu können wurde an den internen Einflussfaktoren konsequent weitergearbeitet. Dies beinhaltet sowohl die, strukturierte Abarbeitung von definierten Rationalisierungsmaßnahmen als auch die Beschäftigung mit „Value stream mapping“ und „Total Productive Maintenance“ zur kontinuierlichen Verbesserung der betrieblichen Abläufe und Strukturen.

Insgesamt ist die Ertragslage im abgelaufenen Geschäftsjahr vom 1. April 2016 bis 31. März 2017 deutlich befriedigender im Vergleich zum Vorjahr ausgefallen. Eine weitere Verbesserung wird aber angestrebt.

2.4 Finanzlage

– Kapitalstruktur

Das Eigenkapital (22,9 Mio. €) bleibt aufgrund des bestehenden Gewinnabführungsvertrages unverändert. Die Eigenkapitalquote hat sich aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme auf jetzt 20,6 % (Vorjahr 22,4 %) vermindert.

Die Finanzverbindlichkeiten der SONA BLW haben sich auf Grund planmäßiger Tilgungen von Leasingverbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahr abgebaut. Daneben bestehen weiterhin Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten über 30,5 Mio. €, die sich aus einem Revolverdarlehen und einem endfälligem Darlehen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr zusammensetzen.

– Investitione n

Im Geschäftsjahr 2016/2017 wurden Investitionen i.H.v. 3,3 Mio € in Sachanlagegüter und immaterielle Vermögensgüter vorgenommen. Die Investitionen erfolgen im Wesentlichen zur Erhaltung der Produktionsfähigkeit, zur Erweiterung der Kapazitäten und zur Erfüllung behördlicher Auflagen.

Wesentliche Investitionstätigkeiten erfolgten in Bearbeitungsmaschinen, der Erweiterung einer Ofenanlage und im Bereich der Automation zur Handlings- und Steuerungsverbesserung.

– Liquidität

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich der Bestand an flüssigen Mittel um 0,3 Mio. € auf 2,5 Mio. € leicht erhöht. Aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit konnten die Investitionen in das Sachanlagevermögen, wie auch die Tilgungen der Finanzschulden, einschließlich der für die Tilgung von Darlehen der Muttergesellschaft benötigten Mittel, getätigt werden.

Bei einem Ergebnis vor Ergebnisabführung von 5,1 Mio.€ resultiert der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit über 17,3 Mio.€ im Wesentlichen aus Abschreibungen auf Gegenständen des Anlagevermögens (+4,3 Mio.€), der Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva (13,6 Mio.€), der Abnahme der Rückstellungen (-3,0 Mio.€), der Zunahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva (-4,4 Mio.€) sowie der Umstellung der Zinsaufwendungen/Zinserträge (+1,4 Mio.€) und des Ertragssteueraufwands (+0,1 Mio.€) in den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von -3,3 Mio.€ beruht vor allem auf Auszahlungen für Investitionen (-3,3 Mio.€).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit über -13,7 Mio.€ enthält hauptsächlich Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden (0,4 Mio.€), denen Auszahlungen von Tilgungen für Finanzschulden (-1,2 Mio.€) gegenüberstehen sowie Zinsein- und -auszahlungen (-1,4 Mio.€) und den Finanzierungssaldo aus verbundenen Unternehmen (-6,4 Mio.€).

Die Liquiditätslage war in den Vorjahren und auch im Berichtsjahr geprägt vom hohen Finanzmittelbedarf der Muttergesellschaft zur Finanzierung der Rückzahlung von Darlehen. Die Belastung hieraus reduziert sich aber ab dem Geschäftsjahr 2017/2018 deutlich, so dass sich die Finanzlage auf ein befriedigendes Niveau hin entwickelt.

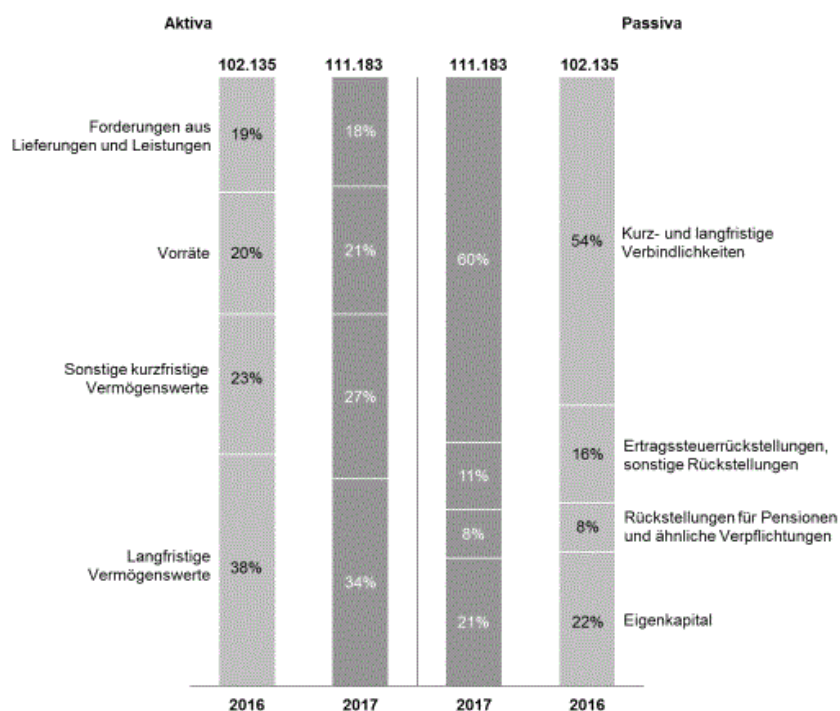
Kapitalflussrechnung der SONA BLW

(in Mio. €)	GJ 2016/17	GJ 2015/16
Ergebnis vor Ergebnisabführung	5,1	-3,1
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	4,3	4,8
Abnahme/Vorjahr Zunahme der Rückstellungen	-3,0	0,6
Zunahme/Vorjahr Abnahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-4,4	9,2
Zunahme/Vorjahr Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	13,6	-3,3
Verlust aus Anlagenabgängen	0,3	0,1
Zinsaufwendungen/Zinserträge	1,4	1,5
Ertragssteuern	0,1	-0,7
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	17,3	9,1
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,0	0,4
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-3,3	-3,3
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-3,3	-2,9
Ergebnis- und Steuerabführung	-5,1	3,8
Saldo Aufnahme/Tilgungen Finanzschulden	-0,8	-0,4
Finanzierungssaldo verbundene Unternehmen	-6,4	-7,1
Zinsein- und -auszahlungen	-1,4	-1,5
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-13,7	-5,2
Zahlungswirksame Veränderung der Finanzmittel	0,3	1,0
Flüssige Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres	2,2	1,2
Flüssige Mittel am Ende des Geschäftsjahres	2,5	2,2

2.5 Vermögenslage

Bilanzstruktur der SONA BLW:

- in Mio. € -



Die Bilanzsumme der SONA BLW hat sich um 9,1 Mio. € auf 111,1 Mio. € erhöht.

Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte ist gemessen an der Bilanzsumme mit jetzt 33,7% (Vorjahr 37,9%) um 4,2% zurückgegangen, weil die Abschreibungen über den Investitionen in das Sachanlagevermögen lagen und weil das Umlaufvermögen gegenüber dem Vorjahr angestiegen ist. Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich gemessen an der Bilanzsumme von im Vorjahr 22,9% auf 27,2%, insbesondere aufgrund des Finanzbedarfs der SAC Germany. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Vorräte bewegen sich in etwa auf Vorjahresniveau.

Der Eigenkapitalanteil hat sich bei konstantem Eigenkapital aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme auf 20,6% leicht vermindert. Der Anteil der Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen an der Bilanzsumme beträgt jetzt 8,1% gegenüber 8,3% im Vorjahr. Dagegen ist der Anteil der Ertragsteuer- und sonstigen Rückstellungen von im Vorjahr 16,0% wieder auf 11,5% reduziert. Im Bereich der kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten ergab sich eine deutliche Erhöhung von im Vorjahr 53,2% auf nun 59,8%.

Im Gesamtbild weist die SONA BLW eine im Vergleich zum Vorjahr stabile Bilanzstruktur aus.

2.6 Weitere Leistungsindikatoren

Mitarbeiter

Die Belegschaft der SONA BLW hat sich, resultierend aus Neueinstellungen, normaler Fluktuation, Übergängen in Altersteilzeit und Trennungen im Bereich der Arbeiter und Angestellten um 14 Mitarbeiter erhöht. Die Veränderungen im Detail ergeben sich wie folgt:

	31.03.2017	31.03.2016
Lohnempfänger	549	531
Gehaltsempfänger	32	32
Auszubildende	46	50
Gesamt	627	613

Unser Firmentarifvertrag mit einer verlängerten Laufzeit bis 31.03.2019 (mit abgeschwächten Verzichten im letzten Jahr) sieht vor, dass unsere Mitarbeiter für diese Zeitspanne auf Lohn- und Gehaltsbestandteile verzichten. Im Gegenzug verpflichtet sich die Gesellschaft bestimmte Projekte und deren Beitrag zum Ergebnis umzusetzen.

Eine Rückzahlung der Mitarbeiterbeiträge ist für die Geschäftsjahre 2019/2020 bis 2028/29 vereinbart, soweit ein bestimmtes Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern überschritten wird.

Die Weiterbildungsaktivitäten für die Mitarbeiter wurden im Geschäftsjahr 2016/17 weiter intensiviert.

Materialwirtschaft

Das Einkaufsvolumen der SONA BLW lag im Geschäftsjahr 2016/17 bei 174,4 Mio. € (GJ 2015/16 bei 180,2 Mio. €).

Der Einkauf von Stahl, Energie, Investitionsgütern und weiteren strategischen Warengruppen erfolgt zentral. Unter den **10 größten Lieferanten** befinden sich im Wesentlichen Lieferanten für Stahl und für Energie. Diese 10 Lieferanten machen mehr als 1/3 des Einkaufsumsatzes aus. Mit den 30 größten Lieferanten wird rund die Hälfte des Einkaufsvolumens erzielt.

Für **Stahl** wurden im GJ 2016/17 ca. 59,4 Mio. € ausgegeben (GJ 2015/16 60,2 Mio. €), das waren 34,1% des Einkaufsvolumens (GJ 2015/16 33,4%).

Im Geschäftsjahr 2016/17 wurden mit rund 81.300 t Stahl ca. 1,5% mehr verbraucht als im Vorgeschäftsjahr. Durch sowohl gesunkene Basispreise als auch niedrigere Schrottzuschläge, sowie Legierungszuschlägen auf vergleichbarem Niveau sind die Einstandskosten um 2,0% zurückgegangen. Insgesamt musste für Stahl rund 1,2 Mio. € mehr aufgewendet werden. Die monatlich kalkulierten Zuschläge für Schrott und Legierung werden ggfs. mit Zeitverzug an die Kunden weitergegeben.

Für **Energie** wurden im Geschäftsjahr 2016/17 ca. 10,0 Mio. € ausgegeben (GJ 2015/16 13,8 Mio. €). Der geringere Aufwand ist im Wesentlichen auf die Nutzung der besonderen Ausgleichsregelung im Erneuerbaren Energien Gesetz (EEG) zurückzuführen.

Der Verbrauch von elektrischer Energie lag 2016/17 mit rund 100 GWh auf Vorjahresniveau (GJ 2015/16 100 GWh). Durch verbesserte Konditionen beim Einkauf von Strom konnte trotz erhöhter Netzkosten der Aufwand für Strom leicht gesenkt werden.

Im GJ 2016/17 wurden in der SONA BLW mit 82,9 GWh ca. 2,3% weniger an Gas verbraucht als im GJ 2015/16 (84,8 GWh). Ebenfalls verbesserte Konditionen beim Einkauf von Gas konnten auch hier zu einer Verringerung der Gaskosten beitragen.

3. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

3.1 Prognosebericht

Zu Beginn des zweiten Quartals 2017 sind die konjunkturellen Perspektiven für die Weltwirtschaft weiterhin günstig, so dass sich das globale Wachstumstempo dieses Jahr leicht beschleunigen könnte. Die aktuellen Prognosen für das Gesamtjahr 2017 bewegen sich am oberen Rand des 2,5-3%-Korridors. Die US-amerikanische Wirtschaft sollte im Vergleich zu dem eher schwachen Vorjahreswert von nur 1,6% eine spürbare Belebung erfahren und um rund 2,3% wachsen können. Die Konjunktur in der Europäischen Währungsunion (EWU) entwickelt sich weiterhin positiv. Es gibt Anzeichen dafür, dass die Wirtschaft mit rund 1,7% erwartetem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in etwa die solide Dynamik des Vorjahres beibehalten könnte. Von zentraler Bedeutung

für die Weltwirtschaft ist die weitere Stabilisierung der wirtschaftlichen Aussichten in China. Hier haben sich die BIP-Prognosen für 2017 bei rund 6,5% eingependelt, was nur geringfügig niedriger wäre als im Vorjahr. Wenngleich sich der südamerikanische Wirtschaftsraum von der Rezession des Vorjahres befreien wird, bleiben die gesamtwirtschaftlichen Zuwachsraten insgesamt enttäuschend. Das gilt vor allem für Brasilien, für das sich nach zwei Jahren mit ausgeprägten Rückgängen nur ein geringes Plus abzeichnet. Begünstigt durch die sich leicht belebende russische Wirtschaft wird für Osteuropa ein etwas stärkeres BIP-Wachstum als im Vorjahr erwartet.

Die weltweite **Pkw**-Nachfrage dürfte nach aktueller Einschätzung im Jahr 2017 von hohem Niveau ausgehend um 1-2% zunehmen. Dabei ist für den chinesischen Gesamtmarkt nur noch ein leichter Anstieg zu erwarten. Der US-amerikanische Markt für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge sollte das außerordentlich hohe Vorjahresniveau von über 17 Millionen verkauften Einheiten in etwa halten können. Für den europäischen Pkw-Markt ist insgesamt von einem leichten Anstieg auszugehen. Dabei dürfte sich die Nachfrage in Westeuropa nach der kräftigen Erholung der Vorjahre nur noch leicht über dem Niveau von 2016 bewegen. In Russland ist mit einer moderaten Erholung von niedrigem Niveau zu rechnen, was für Osteuropa insgesamt einen leichten Anstieg zur Folge haben dürfte. Für den japanischen Markt rechnen wir mit einem Marktvolumen in der Größenordnung des

Vorjahres, für die Nachfrage in Indien mit einem deutlichen Zuwachs.

Bei der **Lkw-Nachfrage** in der NAFTA-Region rechnen wir für das Gesamtjahr mit einer Fortsetzung der zyklischen Marktabschwächung. In den Gewichtsklassen 6-8 ist in Summe mit einem Rückgang in der Größenordnung von 5% zu rechnen. Im

Segment der schweren Lkw (Klasse 8) erwarten wir eine noch deutlichere Abschwächung. Dennoch gehen wir im Jahresverlauf von einer schrittweisen Stabilisierung des Marktes aus.

In der Europäischen Union erwarten wir, dass die Nachfrage in etwa das solide Vorjahresniveau halten kann. Auf dem brasilianischen Markt ist anzunehmen, dass die Verkaufszahlen ausgehend von dem äußerst schwachen Vorjahresniveau nochmals leicht zurückgehen werden. In der Türkei ist nach dem dramatischen Einbruch des Vorjahres ein weiterer deutlicher Rückgang zu erwarten. Der russische Markt sollte sich deutlich erholen. In China ist nach dem sehr schwungvollen Jahresauftakt mit einer Normalisierung der Nachfrage zu rechnen, was für das Gesamtjahr einen leichten Marktzuwachs zur Folge haben dürfte.

Für das Jahr 2017 erwarten wir in der Region EU30 bei den kleinen **Transportern** eine stabile Nachfrage und bei den mittelgroßen und großen Transportern ein leichtes Marktwachstum. In den USA dürfte die Nachfrage nach großen Transportern weitgehend stabil bleiben. Dagegen sollte sich der Markt für mittelgroße und große Transporter in Lateinamerika, von einem sehr niedrigen Niveau ausgehend, im Jahr 2017 wieder deutlich beleben. In China rechnen wir ebenfalls mit einer Belebung der Nachfrage in dem von uns adressierten Markt.

Die SONA BLW geht für das Geschäftsjahr 2017/18 von einem leichten Anstieg der Umsatzerlöse um 0,9 % aus. Nennenswertes Steigerungspotential ergibt sich aus dem Geschäft mit Neuprojekten, das sich in den Folgejahren, beginnend ab dem Geschäftsjahr 2017/2018 auch in Umsatzsteigerungen niederschlagen wird. Durch die konsequente Bearbeitung der Rationalisierungsprojekte wird angestrebt sowohl das EBITDA als auch das EBIT der Gesellschaft auch im nächsten Jahr merklich zu steigern, um ab dem nächsten Jahr nachhaltig wieder auf ein höheres Niveau zurückzuführen. Gegenläufig wirkende Preissteigerungen bei den Einsatzfaktoren sollen über Preisanpassungen an die Kunden weitergegeben werden. Auch wird zur Kostenbegrenzung der Personalabbau durch nicht Neubesetzung von ausscheidenden Mitarbeitern, auch mit Hilfe von internen Umsetzungen, konsequent fortgeführt. Mengensteigerungen werden durch Effizienzsteigerungen realisiert.

Zur Erreichung dieser Ziele werden auch in den nächsten Geschäftsjahren größere Investitionen getätigt. Des Weiteren leiten sich folgende Schwerpunkte für die Maßnahmen der künftigen Jahre ab:

- Verbesserung der Betriebsabläufe mit dem Ziel einer schnelleren Wertschöpfung und der weiteren Reduzierung der Umlaufbestände
- Abarbeitung des Maßnahmenkatalogs zur Reduzierung des Anteils der Mitarbeiter in nicht produktiven Bereichen
- Weitere Anstrengungen zur Reduzierung des Ausschusses durch automatisierte Prüfverfahren und Verminderung der manuellen Produktkontrolle
- Realisierung von Einsparpotentialen auf der Einkaufseite in einem realistischen Umfang
- Trennung von unrentablen Geschäften soweit dies die Kundenbeziehungen zulassen
- Personalentwicklung (Aus- und Fortbildung, Gesundheitsmanagement, Unfallgefahr- Verminderung, Stärkung der Eigenverantwortung)

Die Betriebsräte und Mitarbeiter der Gesellschaft tragen diese Maßnahmen mit und sind bereit, eigene Beiträge hierfür zu leisten. So wurde im Juni 2016 rückwirkend der Firmentarifvertrag um drei Jahre bis 31.03.2019 mit weitgehend unveränderten Bedingungen verlängert.

Die Finanzinstrumente Factoring von Kundenforderungen und Leasing von einzelnen Investitionen werden zur Erhaltung der finanziellen Flexibilität weiter betrieben.

Die für die kurzfristige Finanzierung unserer Gesellschaft wesentliche Betriebsmittelkreditlinie über 30,5 Mio. € der ICICI Bank Ltd. ist, wie in den Vorjahren auch, auf jeweils 1 Jahr befristet, aktuell bis März 2018. Die ICICI Bank Ltd. hat in Gesprächen mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats ihre Bereitschaft bekundet, diesen Kredit mit unverändertem Volumen auch zukünftig fortzuführen. Die ICICI Bank Ltd. hat die Finanzierung unserer Gesellschaft und der unserer Mehrheitsgesellschafterin SONA AutoComp Germany GmbH in der Vergangenheit immer positiv begleitet. Alternativ hat die ICICI Bank Ltd. ihre Zustimmung für eine mögliche Übertragung des Betriebsmittelkredits auf eine deutsche Geschäftsbank in Aussicht gestellt.

Die SONA AutoComp Germany GmbH hatte im Berichtsjahr weitere Kreditlinien über 2,0 Mio. USD und über 3,5 Mio. € in Anspruch genommen, die bis März 2018 verlängert worden sind. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass auch diese Kreditlinie bei Bedarf verlängert werden können. Ansonsten sind die Kreditlinien der Gesellschaft gegenwärtig vollständig ausgeschöpft. In dem Kreditvertrag mit einer kreditgebenden Bank sind verschiedene Finanzkennzahlen vereinbart, bei deren Nichteinhalten der Bank ein Sonderkündigungsrecht zusteht. Zum 31. März 2017 ist eine Finanzkennzahl der Bank nicht eingehalten worden. Die Bank hat diesbezüglich, wie auch in der Vergangenheit, auf ihr Sonderkündigungsrecht verzichtet.

Im Sommer 2016 wurde ein kartellbehördliches Verfahren gegen die Gesellschaft wegen möglicher Verstöße gegen deutsches und ggf. europäisches Kartell- und Wettbewerbsrecht eingeleitet. Die Geschäftsführung hat im Zuge der Untersuchungen volle Kooperationsbereitschaft erklärt. Das Risiko für ein mögliches Kartellbußgeld wird auf einen niedrigen einstelligen Millionen Eurobetrag beziffert. Eine entsprechende Rückstellung hat die Gesellschaft bereits zum 31.03.2016 gebildet. Die Geschäftsführung erwartet, dass eine Entscheidung im Geschäftsjahr 18/19 gefällt wird und für das mögliche Bußgeld eine Vereinbarung über die Zahlungsfälligkeiten getroffen werden kann.

Unter diesen Annahmen ist die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft und somit die Fortführung des Unternehmens trotz der Investitionen und der Rückzahlung von Darlehen zugunsten unserer Muttergesellschaft gewährleistet.

3.2 Chancen- und Risikobericht

Das Geschäft der SONA BLW unterliegt Chancen und Risiken, die laufend über geeignete Instrumente verfolgt werden. Aus dem Absatzmarkt und der laufenden Projektarbeit für Neugeschäfte ergeben sich Chancen und Risiken, die sich bei einer potentiell höheren Eintrittswahrscheinlichkeit jedoch weitgehend die Waage halten. Einerseits ergeben sich neue Chancen durch den Umbruch der Elektromobilität und der Eröffnung eines relativ neuen und breiten Geschäftsfelds, welches durch entsprechende Kaufanreize seitens vieler Regierungen weltweit subventioniert und gefördert wird; andererseits bergen der aktuelle Dieselskandal und damit einhergehend drohende Fahrverbote für Diesel- als auch teilweise Benzin - wie bereits von einigen europäischen Ländern angedroht bzw. verkündet - ein Risiko in sich, da dies zu einer verhaltenen Kaufzurückhaltung führen könnte.

Im Bereich der Produktion ergeben sich Risiken durch mögliche Ausfälle von Engpassaggregaten mit mittlerer Eintrittswahrscheinlichkeit. Diesen wird durch aktuelle Notfallpläne und systematische vorbeugende Instandhaltung entgegengewirkt. Auf der Beschaffungsseite bestehen potentielle Risiken im Wesentlichen im Bereich des Materialeinkaufs aufgrund einer begrenzten Zahl von Anbietern und den individuellen Vorgaben der Kunden. Auf Grund der vertraglichen Bindungen unterliegen diese Risiken jedoch einer niedrigeren Eintrittswahrscheinlichkeit. Es wird diesen Risiken durch intensive Lieferantenpflege und flexible Freigaben begegnet. Weiterhin besteht das Risiko, dass Einsparpotentiale auf der Einkaufseite nicht im geplanten Umfang realisiert werden können und die Trennung von unrentablen Geschäften nicht im gewünschten Umfang erfolgen kann. Allerdings besteht hier auch die Chance, dass die konservativ geplanten positiven Effekte aus beiden Maßnahmen übertroffen werden können.

Weitere Risiken können sich aus neuen Gewährleistungsverpflichtungen ergeben, die nicht durch die bilanzierten Gewährleistungsrückstellungen abgedeckt sind. Soweit erhältlich und wirtschaftlich sinnvoll, bestehen für Schadensfälle und Haftungsrisiken wie in den Vorjahren zentral gesteuerte Versicherungsprogramme. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um branchenübliche Haftpflicht- und Sachversicherungen. Umfang und Höhe der Versicherungsdeckung werden permanent auf Angemessenheit hin verifiziert.

Zunehmend regulatorische Eingriffe der Politik durch ökologische Vorgaben offenbaren einerseits Risiken wie beispielsweise im Bereich der Umlagen für erneuerbare Energien und der einhergehenden Ausnahmeregelung für energieintensive Unternehmen. Andererseits können sich durch die Forderungen zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes auch Chancen für neue Entwicklungen und Anwendungen unserer Produkte am Markt ergeben.

Alle bekannten Risiken haben in der operativen Planung Berücksichtigung gefunden und werden weiter verfolgt. Darüber hinaus sind keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten.

München, den 16. August 2017

Rainer Hartmann

Norbert Kotulla

Rajiv Balagangadharan

Bilanz zum 31. März 2017

Aktiva

	31.03.2017	31.03.2016
	T€	
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3	0
II. Sachanlagen	37.441	38.756
III. Finanzanlagen	3	3
	37.447	38.759
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	23.077	20.152
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20.468	19.822
2. Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	26.930	20.846
	47.398	40.668
III. Flüssige Mittel	2.455	2.154
	72.930	62.974
C. Rechnungsabgrenzungsposten	806	402
	111.183	102.135

Passiva

	31.03.2017	31.03.2016
	T€	
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	12.000	12.000
II. Kapitalrücklage	10.770	10.770
III. Gewinnvortrag	132	132
	22.902	22.902
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	9.061	8.521
2. Sonstige Rückstellungen	12.773	16.335
	21.834	24.856
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.534	30.534
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29.517	18.757
3. Übrige Verbindlichkeiten	6.396	5.086
	66.447	54.377
	111.183	102.135

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2016 bis 31. März 2017

	01.04.2016 - 31.03.2017	01.04.2015 - 31.03.2016
	T€	
1. Umsatzerlöse	223.994	229.418
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.799	-3.846
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	58	139
4. Sonstige betriebliche Erträge	7.580	1.562
5. Materialaufwand	-141.400	-146.733
6. Personalaufwand	-37.898	-36.045
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-4.347	-4.788
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-42.537	-41.090
9. Zinsergebnis	-1.905	-2.236
10. Ergebnis vor Steuern	5.342	-3.619
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-56	742
12. Ergebnis nach Steuern	5.287	-2.877
13. Sonstige Steuern	-198	-208

	01.04.2016 - 31.03.2017 T€	01.04.2015 - 31.03.2016 T€
14. Verluste/ Vorjahr Erträge aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags	-5.090	3.085
15. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. April 2016 bis 31. März 2017

SONA BLW Präzisionsschmiede GmbH, München

Amtsgericht München, HRB 201585

A. Allgemeine Angaben

Die SONA BLW Präzisionsschmiede GmbH ist zum Bilanzstichtag 31.03.2017 eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB. Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses werden die Rechnungslegungsvorschriften des Handelsrechts (HGB) unter Berücksichtigung des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) beachtet.

Die SONA BLW Präzisionsschmiede GmbH ist ein Tochterunternehmen der SONA AutoComp Germany GmbH, München (94,9%), sowie der PHT Beteiligungs GmbH & Co. KG, München (5,1%). Zwischen der SONA BLW Präzisionsschmiede GmbH und der SONA AutoComp Germany GmbH besteht seit dem 1. April 2008 ein Gewinnabführungsvertrag. Die SONA BLW Präzisionsschmiede GmbH wird in den Konzernabschluss der SONA Holding B.V., Amsterdam, Niederlande (kleinster Konsolidierungskreis) und SONA BLW Precision Forgings Ltd., Gurgaon, Indien (größte Konsolidierungskreis), einbezogen.

Das Geschäftsjahr der SONA BLW Präzisionsschmiede GmbH beginnt jeweils am 1. April und endet am 31. März des Folgejahres.

Im Geschäftsjahr 2015/2016 erfolgte die freiwillige Anwendung der neuen Schwellenwerte für die Ermittlung der Größenklassen (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG)) und in dem Zusammenhang auch die Anwendung der neuen Definition für die Umsatzerlöse. Aus der Anwendung ergaben sich keine wesentlichen Änderungen. Durch die Anpassung an die Veränderungen durch das BilRUG ist zudem das „Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit“ weggefallen sowie das Zwischenergebnis „Ergebnis nach Steuern“ zwischen den Posten „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ und dem Posten „sonstige Steuern“ neu eingefügt worden. Zur verbesserten Darstellung der Ertragslage wurde das Gliederungsschema der Gewinn- und Verlustrechnung um das Zwischenergebnis „Ergebnis vor Steuern“ ergänzt. Ab dem Berichtsjahr erfolgt der Ausweis der sonstigen Steuern nicht mehr wie im Vorjahr unter der sonstigen betrieblichen Aufwendungen, sondern in einer eigenen Position in der Gewinn und Verlustrechnung.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Auf Grund des Organschaftsverhältnisses ist alleinige Steuerschuldnerin die SONA AutoComp Germany GmbH als Organträgerin. Tatsächliche und latente Steuern der SONA BLW Präzisionsschmiede als Organgesellschaft sind vollständig in dem Jahresabschluss der Organträgerin auszuweisen, da sie alleine die Besteuerungsfolgen treffen. Unter den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden ab dem Berichtsjahr keine Umlagen der SONA AutoComp Germany GmbH für Körperschaft- und Gewerbesteuer sowie Solidaritätszuschlag mehr ausgewiesen.

Entgeltlich von Dritten erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten aktiviert und ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben. Soweit die beizulegenden Werte einzelner immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten für selbsterstellte Anlagen enthalten neben den notwendigen Material- und Fertigungseinzelkosten auch angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Abnutzbare Gegenstände werden entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Soweit notwendig erfolgen außerplanmäßige Abschreibungen.

Für planmäßige Abschreibungen werden überwiegend folgende Nutzungsdauern zu Grunde gelegt: Gebäude 10 - 50 Jahre, Grundstückseinrichtungen 5 - 25 Jahre, Betriebsvorrichtungen 10 - 25 Jahre, technische Anlagen und Maschinen 4 - 15 Jahre, andere Anlagen 3 - 25 Jahre sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 - 10 Jahre.

Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig.

Geringwertige Anlagegüter, das sind seit dem 1. April 2010 Gegenstände mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis einschließlich 2.500,00 €, werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Für bestimmte Werksgeräte mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten kleiner 2.500,00 € bestehen Festwerte gemäß § 240 Abs. 3 und § 256 Satz 2 HGB.

Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Ausleihungen werden auf den Barwert abgezinst; die übrigen Ausleihungen werden zum Nennwert bilanziert.

In den **Vorräten** werden die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren mit den Anschaffungs- oder niedrigeren Wiederbeschaffungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten werden nach der gleitenden Durchschnittsmethode ermittelt. Soweit erforderlich, werden Abschreibungen für Verwertungsrisiken wegen überdurchschnittlicher Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit vorgenommen.

Unfertige und fertige Erzeugnisse werden mit Herstellungskosten bewertet, die neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen enthalten. Fremdkapitalzinsen werden grundsätzlich nicht aktiviert. Ist der voraussichtliche Verkaufserlös, abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten niedriger, wird dieser Wert angesetzt. Zu erwartende Auftragsverluste sind durch Wertberichtigungen bzw. Rückstellungen gedeckt; sie werden auf der Grundlage der Vollkostenrechnung ermittelt. Vertriebs- sowie Veralterungsrisiken sind angemessen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zum Nennwert (Anschaffungskosten) bilanziert. Alle erkennbaren Risiken werden durch entsprechende Bewertungsabschläge berücksichtigt; dem allgemeinen Ausfallrisiko wird durch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen werden auf den Barwert abgezinst.

Die **flüssigen Mittel** werden zum Nennwert angesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das **gezeichnete Kapital** ist zum Nennwert bewertet.

Die **Rückstellungen** werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Rückstellungen für **Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** berücksichtigen neben den Leistungen aufgrund von Einzel- und Kollektivzusagen auch Todesfall-Überbrückungsgelder. Die Ermittlung erfolgt aufgrund versicherungsmathematischer Berechnungen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Heubeck nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren.

Der zugrunde gelegte Rechnungszins für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen beläuft sich zum 31. März 2017 auf 3,94 %. Es handelt sich um den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Geschäftsjahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren. Der Berechnung werden erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,25 % p.a. sowie Rentenerhöhungen von 1 % p.a. bzw. 1,75 % p.a. zugrunde gelegt. Die Fluktuation ist altersabhängig berücksichtigt mit Sätzen von 0 % bis 8 %.

Würde anstelle des Rechnungszins von 3,94% der von der Deutschen Bundesbank ermittelte und veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen 7 Geschäftsjahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren in Höhe von 3,11% für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen zugrunde gelegt, ergibt sich gemäß §253 Abs. 6 HGB ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 991T€.

Für die Unterstützungseinrichtung der SONA BLW Hilfe GmbH ist in Höhe der Differenz zwischen dem Anwartschaftsbarwert der mittelbaren Pensionszusagen und dem Kassenvermögen zu Veräußerungswerten der SONA BLW-Hilfe GmbH eine Rückstellung angesetzt.

Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit werden nach Maßgabe des Blockmodells gebildet. Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit erfolgt unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 3,11 % p.a. und auf der Grundlage der Richttafeln 2005G von Dr. Klaus Heubeck nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden für zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossene und zukünftige potenzielle Altersteilzeitvereinbarungen gebildet. Sie enthalten Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen der Gesellschaft.

Die Verpflichtungen aus Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden mit den Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungs- und ähnlichen Verpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind (sog. Deckungsvermögen), verrechnet. Die Bewertung des Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten.

Bei der Bemessung der **sonstigen Rückstellungen** wird allen erkennbaren bilanzierungspflichtigen Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung getragen. Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrags, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Der Bewertung von Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebene, ihren Restlaufzeiten entsprechende durchschnittliche Marktzinssätze der letzten sieben Jahre für die Abzinsung und angemessene jährliche Preis- und Kostensteigerung zugrunde gelegt. Die Berechnung der Rückstellungen für Jubiläumszuwendungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Der Berechnung werden die Generationentafeln RT 2005G von Dr. Klaus Heubeck sowie ein Rechnungszinsfuß von 3,11 % zugrunde gelegt.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen werden nach dem Stand der jeweiligen Hauptschuld bewertet.

Fremdwährungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind am Abschlussstichtag zum Devisenkassamittelkurs umzurechnen. Wertänderungen aus der Währungsumrechnung sind unter Berücksichtigung des Realisationsprinzips (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 2. Halbsatz HGB) sowie des Anschaffungskostenprinzips (§ 253 Abs. 1 HGB) berücksichtigt.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr sind mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag ohne Beachtung des Realisationsprinzips (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 2. Halbsatz HGB) sowie des Anschaffungskostenprinzips (§ 253 Abs. 1 HGB) umgerechnet (§ 256a Satz 2 HGB).

C. Erläuterungen zu Bilanzpositionen

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Einzelnen im nachfolgend wiedergegebenen Anlagespiegel dargestellt.

Entwicklung des Anlagevermögens

	Bruttowerte				31.03.2017 T€
	31.03.2016 T€	Zugänge T€	Umbuchungen T€	Abgänge T€	
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Software	70	5	0	22	53
Sachanlagen					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	28.800	5	0	1	28.804
Technische Anlagen und Maschinen	144.316	1.825	1.157	3.244	144.054
Andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.193	430	20	487	12.156
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.365	1.080	-1.177	0	1.268
	186.674	3.340	0	3.732	186.282
Finanzanlagen					
Sonstige Ausleihungen	8	0	0	0	8
	8	0	0	0	8
	186.752	3.345	0	3.754	186.343
			Abschreibungen		
	31.03.2016 T€	Zugänge T€	Umbuchungen T€	Abgänge T€	31.03.2017 T€
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Software	70	2	0	22	50
Sachanlagen					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	18.317	371	0	1	18.687
Technische Anlagen und Maschinen	118.780	3.559	0	2.979	119.360
Andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.821	415	0	442	10.794
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	0
	147.918	4.345	0	3.422	148.841
Finanzanlagen					
Sonstige Ausleihungen	5	0	0	0	5
	5	0	0	0	5
	147.993	4.347	0	3.444	148.896
			Nettobuchwerte		
			31.03.2017 T€	31.03.2016 T€	
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Software			3	0	
Sachanlagen					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			10.117	10.483	
Technische Anlagen und Maschinen			24.694	25.536	
Andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung			1.362	1.372	
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			1.268	1.365	

	Nettobuchwerte	
	31.03.2017	31.03.2016
	T€	T€
Finanzanlagen	37.441	38.756
Sonstige Ausleihungen	3	3
	3	3
	37.447	38.759

2. Finanzanlagen

	Kapitalanteil 31.03.2017 In %	Eigenkapital 31.03.2017 T€	Ergebnis 2016/17 T€
SONA BLW Hilfe GmbH, München	100%	54	0

3. Vorräte

	31.03.2017 T€	31.03.2016 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.420	4.106
Unfertige Erzeugnisse	14.608	12.525
Fertige Erzeugnisse und Waren	4.049	3.521
Vorräte	23.077	20.152

4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände / Rechnungsabgrenzungsposten

	31.03.2017 T€	31.03.2016 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20.468	19.822
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	25.085	19.441
Sonstige Vermögensgegenstände	1.845	1.405
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	26.930	20.846
	47.398	40.668

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen stammen aus konzerninternen Finanzierungsvorgängen sowie dem Liefer- und Leistungsverkehr.

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Forderungen gegen die Gesellschafterin in Höhe von 24.505 T€ (Vorjahr 19.417 T€) enthalten. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben in Höhe von 600 T€ eine Restlaufzeit mehr als einem Jahr.

In dem **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden neben Freizeitguthaben von Mitarbeitern im Wesentlichen Vorauszahlungen für Grundsteuer und sonstige Vorauszahlungen ausgewiesen.

5. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

	31.03.2017 T€	31.03.2016 T€
Erfüllungsbetrag der Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	10.395	9.924
Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	1.334	1.403
Nettowert der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen (Rückstellungen)	9.061	8.521

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen nach Verrechnung mit dem dafür reservierten Deckungsvermögen betragen im Berichtsjahr 9.061 T€. Die Pensionsrückstellungen decken die Verpflichtungen gegenüber ehemaligen und noch tätigen Mitarbeitern ab. Darüber hinaus sind im Wesentlichen Verpflichtungen aus Frühruhestandsregelungen (Altersteilzeit) enthalten.

Es bestehen verpfändete Rückdeckungsversicherungen mit Anschaffungskosten in Höhe von 665 T€ und einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 677 T€. Diese Vermögenswerte stehen ausschließlich zur Finanzierung der Altersteilzeitverpflichtungen zur Verfügung. Sie werden gemäß § 246 Abs. 2 HGB in Höhe des beizulegenden Zeitwertes mit den Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen verrechnet.

Des weiteren bestehen Anteile an einem gemischten Fond mit Anschaffungskosten von 681 T€ und einem beizulegenden Zeitwert von 657 T€. Der beizulegende Zeitwert ermittelt sich aufgrund von Börsenpreisen. Aufgrund eines Treuhandvertrages steht dieses Vermögen ausschließlich als Sicherungsguthaben für Pensionsverpflichtungen zur Verfügung. Es wird gemäß § 246 Abs. 2 HGB in Höhe des beizulegenden Zeitwertes mit den Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen verrechnet.

6. Sonstige Rückstellungen

	31.03.2017 T€	31.03.2016 T€
Sonstige Rückstellungen	12.773	16.335

Sonstige Rückstellungen bestehen im Wesentlichen für Absatzrisiken, Verpflichtungen aus dem Personalbereich, insbesondere für Gratifikationen, Weihnachtsgeld, Urlaubsansprüche und Jubiläumszuwendungen, sowie für Rechtstreitigkeiten, Gewährleistungs- und Abbruchverpflichtungen.

7. Verbindlichkeiten

	31.03.2017 T€	31.03.2016 T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.534	30.534
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29.517	18.757
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.170	1.912
Sonstige Verbindlichkeiten	5.226	3.174
Übrige Verbindlichkeiten	6.396	5.086
	66.447	54.377

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stammen aus sonstigen Verbindlichkeiten. Gegenüber der Gesellschafterin SONA AutoComp Germany GmbH bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von 389 T€ (Vorjahr 779 T€).

Von den Sonstigen Verbindlichkeiten entfallen auf Steuern 387 T€ (Vorjahr 346 T€). Weitere 0 T€ (Vorjahr 23 T€) betreffen die soziale Sicherheit.

Die Verbindlichkeiten gliedern sich nach den Restlaufzeiten wie folgt

	31.03.2017			31.03.2016		
	bis zu 1 Jahr T€	über 1 Jahr T€	davon über 5 Jahre T€	bis zu 1 Jahr T€	über 1 Jahr T€	davon über 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.534	4.000	0	26.534	4.000	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27.936	1.581	0	16.409	2.348	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.170	0	0	1.912	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	3.686	1.540	0	3.174	0	0
Übrige Verbindlichkeiten	4.856	1.540	0	5.086	0	0
	59.326	7.121	0	48.029	6.348	0

Hinsichtlich der Angaben zur Besicherung von Verbindlichkeiten verweisen wir auf Abschnitt 8.

8. Haftungsverhältnisse

Die Gesellschaft haftet gesamtschuldnerisch sowie aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten in Höhe von 11.361 T€.

Die Vermögens- und Finanzlage der betreffenden Gesellschaften lässt eine Inanspruchnahme nicht erwarten.

Zur Sicherung der eigenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (30.500 T€) und fremden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden folgende Sicherheiten gewährt:

- Abtretung von bestehenden und zukünftigen Schutzrechten
- Abtretung von beweglichem Anlagevermögen und Beständen an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, sowie unfertigen und fertigen Erzeugnissen
- Bestellung von Grundschulden für Grundstücke, Gebäude etc.
- Abtretung von bestehenden und zukünftigen Guthaben bei Kreditinstituten
- Abtretung sämtlicher bestehender und zukünftiger Forderungen

9. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

An Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen werden in den folgenden Geschäftsjahren fällig:

	T€
2017/18	2.141
2018/19	2.105
2019/20	2.016
2020/21	1.767
2021/22 ff.	1.498
Summe	9.527

Die Verpflichtungen aus unbefristeten Miet-, Pacht- und Leasingverträgen wurden bis zum Zeitpunkt ihrer frühestmöglichen Kündigung einbezogen. Auf Mietverträge von Grund und Boden entfallen 7.625 T€. Das Bestellobligo für Investitionen und Vorräte beträgt zum Bilanzstichtag 7,9 Mio €.

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beträgt somit zum Bilanzstichtag 17,4 Mio €.

Aus einem Firmentarifvertrag heraus verzichten Mitarbeiter bis 31.03.2019 auf Lohn- und Gehaltsbestandteile, deren Rückzahlung für die Geschäftsjahre 2019/20 bis 2028/29 vereinbart ist, soweit ein bestimmtes Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern überschritten wird. Sofern während der Laufzeit des Firmentarifvertrages Gesellschaftsanteile an den deutschen Sona-Gesellschaften an andere Personen als Gesellschafter der Arbeitgeberin nach dem 01.08.2016 veräußert oder verpfändet werden, erhalten die Beschäftigten eine Einmalzahlung.

10. Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Im Rahmen von bestehenden Factoringverträgen mit verschiedenen Kreditinstituten besteht die Möglichkeit, Forderungen verschiedener Großkunden revolvingend zu verkaufen, die dann im Verkaufsfall entsprechend nicht mehr in der Bilanz ausgewiesen werden. Das Ausfallrisiko geht durch den Verkauf auf den jeweiligen Erwerber über. Der Kaufpreis ergibt sich aus dem Nominalwert der Forderungen abzüglich eines Zinsabschlags. Dieses Programm dient der Liquiditätssteuerung und führte am Bilanzstichtag zu einem Mittelzufluss von 7.321 T€ (Vorjahr 7.108 T€).

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

11. Umsatzerlöse

	01.04.2016 - 31.03.2017 T€	01.04.2015 - 31.03.2016 T€
Deutschland	145.822	145.646
Übrige EU-Länder	63.166	63.986
Übriges Europa/GUS	1.301	540
Nordamerika/NAFTA	13.299	18.840
Asien	313	313
Lateinamerika	93	93
	223.994	229.418

Die Umsatzerlöse werden überwiegend mit der Herstellung von präzisionsgeschmiedeten Erzeugnissen erzielt.

12. Sonstige betriebliche Erträge

Die Sonstigen betrieblichen Erträge enthalten i.W. Erträge aus der Erstattung von Versicherungen (6.288 T€; Vorjahr 225 T€), Erträge aus Währungsumrechnungen (99 T€; Vorjahr 0 T€), Erträge aus Schadensersatzleistungen aufgrund verspäteter Lieferungen und Rückabwicklungen (0 T€; Vorjahr 531 T€), sowie der Auflösung von Rückstellungen (1.146 T€, Vorjahr 624 T€). Die Sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten in Höhe von 1 T€ periodenfremde Erträge aus Anlagenabgängen (Vorjahr 5 T€).

13. Materialaufwand des Geschäftsjahres

	01.04.2016 - 31.03.2017 T€	01.04.2015 - 31.03.2016 T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	102.536	103.572
Aufwendungen für bezogene Leistungen	38.864	43.161
	141.400	146.733

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Leistungen enthalten im Wesentlichen Einsatzstoffe, Energie sowie Hilfs- und Betriebsstoffe.

Der Posten enthält auch die im betrieblichen Bereich angefallenen Aufwendungen für Reparaturen und Instandsetzung sowie für Ersatzbeschaffung von Werksgeräten, Reserveteilen und Werkzeugen, soweit sie als Fest- oder Gruppenwert bilanziert werden.

14. Personalaufwand des Geschäftsjahres

	01.04.2016 - 31.03.2017 T€	01.04.2015 - 31.03.2016 T€
Löhne und Gehälter	31.366	30.052
Soziale Abgaben	5.342	5.483
Aufwendungen für Altersversorgung	1.017	349
Aufwendungen für Unterstützung	173	161
	37.898	36.045

15. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten unter anderem Aufwendungen für Versicherungsfälle 5.755 T€ (Vorjahr 356 T€), für Rechts- und Beratungskosten 443 T€ (Vorjahr 4.341 T€), Aufwendungen aus Währungsumrechnungen 68 T€ (Vorjahr 60 T€) und periodenfremde Aufwendungen aus Verlusten aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens 256 T€ (Vorjahr 74 T€).

16. Zinsergebnis

	01.04.2016 - 31.03.2017 T€	01.04.2015 - 31.03.2016 T€
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	246	115
(davon aus verbundenen Unternehmen)	224	105
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.151	-2.351
(davon Aufzinsungen von Rückstellungen)	-408	-529
	-1.905	-2.236

Der Zinsanteil der Altersversorgungsverpflichtungen (388 T€) ist korrespondierend zur Saldierung des Deckungsvermögens mit den Pensionsverpflichtungen mit den Zinserträgen (8 T€) und Marktwertveränderungen (13 T€) aus Deckungsvermögen zu verrechnen.

17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Als Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden i.W. die Umlagen der SONA AutoComp Germany GmbH für Körperschaft- und Gewerbesteuer sowie Solidaritätszuschlag ausgewiesen.

E. Nachtragsbericht

In dem Kreditvertrag mit einer kreditgebenden Banken sind verschiedene Finanzkennzahlen vereinbart, bei deren Nichteinhalten der Bank ein Sonderkündigungsrecht zusteht. Zum 31. März 2017 ist eine Finanzkennzahl der Bank nicht eingehalten worden. Die Bank hat diesbezüglich, wie auch in der Vergangenheit, auf ihr Sonderkündigungsrecht verzichtet.

F. Sonstige Angaben

18. Mitarbeiter - durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer

	01.04.2016 - 31.03.2017	01.04.2015 - 31.03.2016
Arbeiter	540	544
Angestellte	33	33
	573	577

Nicht in der Anzahl der Mitarbeiter enthalten sind Praktikanten, Werkstudenten und Mitarbeiter, die sich in der passiven Phase ihrer Altersteilzeit befinden.

19. Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Für die im Geschäftsjahr 2016/2017 erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sind folgende Honorare (einschließlich Auslagen) als Aufwand erfasst worden:

	01.04.2016 - 31.03.2017 T€	01.04.2015 - 31.03.2016 T€
Abschlussprüfungsleistungen	164	110
davon aus Vorjahren	50	0
Steuerberatungsleistungen	26	31
Sonstige Leistungen	49	5
	239	146

20. Bezüge des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung

Auf die Angabe der Bezüge der aktiven Geschäftsführer wird unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Da nur die ehemaligen Geschäftsführer Dr. Weismann und Dr. Witt Bezüge erhalten haben, wird unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB auf die Angabe der Bezüge verzichtet.

Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung bestehen in Höhe von 1.939 T€.

Die für die Tätigkeit im Aufsichtsrat gewährten Gesamtbezüge betragen 20 T€.

21. Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Sunjay Kapur	Vorsitzender der Geschäftsführung der SONA Gruppe
Jürgen Klaus Theodor Ziegler	CONCEPT AG Vorstand Member of the Executive Board
Gaurav Motwane	Geschäftsführer Mahindra Sona Ltd.
Dr. Mathias Hüttenrauch (seit 1. Januar 2017)	Koninklijke Nedschroef Holding B.V. Vorstandsvorsitzender
Dr. Jürgen Richard Koffler (seit 1. Januar 2017)	CFO Semsysco Semiconductor Systems Corporation GmbH
Bernd Habersack (bis 31. Dezember 2016)	Berater
Carl-Albert Petzoldt (bis 31. Dezember 2016)	Geschäftsführer SONA Holding B.V. Netherland
Michael Bach (stellv. Vorsitzender)	Beauftragter der IGM NRW
Hans-Georg Kanz	Betriebsratvorsitzender SONA BLW, Werk München
Norbert Römmelt	Betriebsratvorsitzender SONA AutoComp Germany GmbH, Werk Remscheid
Roland Schmidt	Stellv. Betriebsratvorsitzender SONA BLW Werk Wanhe

Geschäftsführung

Rainer Hartmann	Vorsitz, CEO
Rajiv Balagangadharan	CFO, Finanzen
Norbert Kotulla	COO, Technik

München, den 16. August 2017

SONA BLW Präzisionsschmiede GmbH

Rainer Hartmann

Rajiv Balagangadharan

Norbert Kotulla

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der SONA BLW Präzisionsschmiede GmbH, München, für das Geschäftsjahr vom 1. April 2016 bis 31. März 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführer der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführer sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem

Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Essen, den 16. August 2017

**PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Stefan Wienands, Wirtschaftsprüfer

ppa. Marianne Deblitz, Wirtschaftsprüferin

B ericht des Aufsichtsrats der SONA BLW Präzisionsschmiede GmbH für das Geschäftsjahr 2016/2017

Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat im Berichtsjahr regelmäßig schriftlich und mündlich über die Lage und Entwicklung der SONA BLW Präzisionsschmiede GmbH, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 201585 mit Sitz in München, Geschäftsadresse Frankfurter Ring 227, 80807 München (im Folgenden bezeichnet als die "Gesellschaft") unterrichtet. Alle wesentlichen Geschäftsvorfälle des Unternehmens wurden eingehend erörtert.

1. Sitzungen Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2016/2017 an folgenden Tagen Sitzungen abgehalten: - 21.07.2016 - 16.11.2016 - 16.02.2017 - 29.03.2017

2. Mitglieder a) Herr Bernd Habersack hat mit Schreiben gegenüber der Geschäftsführung und den Gesellschaftern der Gesellschaft vom 01.12.2016 sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats und mit Schreiben vom 02.12.2016 auch als Mitglied des Prüfungsausschusses mit Wirkung zum 31.12.2016 niedergelegt.

Anstelle des ausgeschiedenen Mitglieds wurde Herr Dr. Mathias Hüttenrauch mit Gesellschafterbeschluss vom 21.12.2016 und mit Wirkung zum 01.01.2017 zum neuen Aufsichtsratsmitglied der Gesellschaft bestellt. Seine Amtszeit läuft bis zur Beendigung derjenigen Gesellschafterversammlung, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach Beginn der Amtszeit beschließt.

b) Herr Carl-Albert Petzoldt hat mit Schreiben gegenüber der Geschäftsführung und den Gesellschaftern der Gesellschaft vom 01.12.2016 sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats mit Wirkung zum 31.12.2016 niedergelegt.

Anstelle des ausgeschiedenen Mitglieds wurde Herr Dr. Jürgen Richard Koffler mit Gesellschafterbeschluss vom 21.12.2016 und mit Wirkung zum 01.01.2017 zum neuen Aufsichtsratsmitglied der Gesellschaft bestellt. Seine Amtszeit läuft bis zur Beendigung derjenigen Gesellschafterversammlung, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach Beginn der Amtszeit beschließt.

3. Prüfungsausschuss Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungsausschuss gebildet. Gegenstand der Sitzungen des Prüfungsausschusses waren Prüfungen für den Aufsichtsrat.

Anstelle des ausgeschiedenen Mitglieds Dr. Bernd Habersack wurde Herr Dr. Jürgen Richard Koffler mit Umlaufbeschluss des Aufsichtsrats vom 15.02.2017 einstimmig zum Mitglied und Vorsitzenden des Prüfungsausschusses gewählt. Herr Dr. Jürgen Richard Koffler hat die Wahl mit Annahmeschreiben vom 15.02.2017 angenommen.

4. Interne Prüfungen Der Aufsichtsrat hat auf Empfehlung des Prüfungsausschusses, den Gesellschaftern empfohlen Deloitte und Touche als neue interne Auditoren für eine Dauer von drei Jahren (Geschäftsjahre 2016/2017, 2017/2018, 2018/2019) zu bestellen. Dies wurde per Gesellschafterbeschluss vom 22.08.2016 umgesetzt.

Report of the Supervisory Board of SONA BLW Präzisionsschmiede GmbH regarding the Financial Year 2016/2017

During the reporting period the management in writing and orally has regularly informed the Supervisory Board about the status and development of SONA BLW Präzisionsschmiede GmbH, registered with the register of the local court of Munich under HRB 201585 and with registered office in Munich, Frankfurter Ring 227, 80807 Munich (referred to as the "Company"). All relevant business transactions have been discussed in detail.

1. Meetings The Supervisory Board has held meetings during the Financial Year 2016/2017 on the following days: - July 21st 2016 - November 16th 2016 - February 16th 2017 - March 29th 2017

2. Members a) Mr. Bernd Habersack has by written declaration dated December 1st 2016 towards the management board and the shareholders of the Company resigned from his supervisory board mandate and by written declaration dated December 2nd 2016 resigned from his audit committee mandate both with effect from the expiration of December 31st 2016.

Mr. Dr. Mathias Hüttenrauch was appointed as a member of the Supervisory Board by shareholder resolution dated December 21st 2016 effective from January 1st 2017. His term of office ends with the adjournment of the shareholders' meeting resolving on the approval of the actions of the management board for the fourth Financial Year following the commencement of the respective term of office.

b) Mr. Carl-Albert Petzoldt has by written declaration dated December 1st 2016 towards the management board and the shareholders of the Company resigned from his mandate with effect from the expiration of December 31st 2016.

Mr. Dr. Jürgen Richard Koffler was appointed as a member of the Supervisory Board by shareholder resolution dated December 21st 2016 effective from January 1st 2017. His term of office ends with the adjournment of the shareholders' meeting resolving on the approval of the actions of the management board for the fourth Financial Year following the commencement of the respective term of office.

3. Audit Committee The Supervisory Board has installed an audit committee. Subject of the meetings of the audit committee have been internal checks.

By written resolution of the Supervisory Board dated February 15th 2017 Mr. Dr. Jürgen Richard Koffler has been elected as new member and chairman of the Audit Committee of the Supervisory Board of the Company. Mr. Dr. Jürgen Richard Koffler confirmed election with letter dated February 15th 2017. He has been elected for the resigned member Bernd Habersack.

4. Internal Auditors Based on the recommendation of the Audit Committee, the Supervisory Board recommended to the shareholder to appoint Deloitte and Touche as the new internal auditors for a period of three years (Financial Years 2016/2017, 17/18, 18/19). This has been implemented by Shareholders' Resolution dated August 22nd 2016.

5. Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2016/2017 Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016/2017 sind unter Einbeziehung der Buchhaltung durch die PricewaterhouseCoopers AG (PwC), Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Essen, geprüft worden.

Der Prüfungsausschuss hat mit PwC den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2016/2017 eingehend beraten und empfohlen, diesen zu genehmigen und PwC als Wirtschaftsprüfer für das Geschäftsjahr 2017/2018 zu beauftragen.

Der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Prüfungsbericht haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Die Abschlussprüfer nahmen an der Aufsichtsratsitzung vom 30.08.2017 in der über den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2016/2017 beraten wurde, teil, um über wesentliche Ergebnisse der Prüfung zu berichten. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen. Dem Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft stimmte der Aufsichtsrat zu.

Der Aufsichtsrat billigte den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss und hat den Gesellschaftern vorgeschlagen, diesen festzustellen.

6. Entlastung der Geschäftsführung Der Aufsichtsrat hat den Gesellschaftern empfohlen, den Geschäftsführern Herren Rainer Hartmann, Rajiv Balagangadharan und Norbert Kotulla Entlastung für das Geschäftsjahr 2016/2017 zu erteilen.

7. Wirtschaftsprüfer für das Geschäftsjahr 2017/2018 Der Aufsichtsrat hat den Gesellschaftern auf Empfehlung des Prüfungsausschusses empfohlen, PwC als Wirtschaftsprüfer für das Geschäftsjahr 2017/2018 zu beauftragen.

8. Sonstiges Der Aufsichtsrat hat der Geschäftsführung, den Betriebsräten und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaft Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit ausgesprochen.

München, 22. März 2018

Hinweis: Für den Fall, dass die deutsche Fassung dieses Berichts von der englischen Fassung abweicht, ist die deutsche Fassung des Berichts vorrangig.

5. Financial Statements for the Financial Year 2016/2017 By inclusion of the accounting the annual financial statements, the annual report and the auditor's report concerning the Financial Year 2016/2017 have been audited by PricewaterhouseCoopers AG (PwC), auditing firm, Essen.

The Audit Committee has discussed the audited annual financial statements with PwC in detail and suggested to approve the annual financial statements as well as PwC as auditor for the Financial Year 2017/2018.

The annual financial statements, the annual report and the auditor's report have been presented to the Supervisory Board. For reporting relevant results of the audit the statutory auditors participated at the deliberations of the annual financial statements on August 30th 2017. Based on the final result of the auditors the Supervisory Board has no objections. The Supervisory Board agreed to the audit certificate by the auditing firm.

The Supervisory Board approved the annual financial statements prepared by the management and recommended to the shareholders to approve it.

6. Formal Release of the Management Board The supervisory board suggested to the shareholders to approve the formal release of the managing directors Mr. Rainer Hartmann, Mr. Rajiv Balagangadharan and Mr. Norbert Kotulla for the Financial Year 2016/2017.

7. Auditor for the Financial Year 2017/2018 Based on the recommendation of the Audit Committee, the supervisory board suggested to the shareholders to mandate PwC as auditor for the Financial Year 2017/2018.

8. Other The Supervisory Board appreciated the assistance and work and thanked the management, the members of the works council and all employees of the Company.

Munich, March 22nd 2018

Remark: In case of discrepancies between the German-language version and the English-language version of this report, the German wording shall prevail.

Mr. Sunjay Kapur, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Gesellschaft / Chairman of the Supervisory Board of the Company

The annual financial statements as of March 31, 2017 were approved on November 30, 2017.